



FORMALES

Das Behandlungsangebot richtet sich an alle Betroffenen unabhängig vom Versicherungsstatus. Die Psychotherapieambulanz ist zugelassen für alle Krankenkassen, Privatversicherungen und Selbst-zahler. Sie können sich entweder direkt an uns wenden oder durch Überweisung eines anderen Behandlers zu uns kommen. Bringen Sie dazu bitte Ihre Versichertenkarte mit

Jeder psychotherapeutischen Behandlung geht ein Erstgespräch und eine ausführliche Diagnostik voraus. Aufbauend auf diesen Informationen wird anschließend ein konkreter, auf die jeweilige persönliche Problemstellung zugeschnittener Behandlungsplan erstellt: effektive Behandlungsangebote werden auf die individuelle Problemlage der Patienten abgestimmt. Hierbei stehen die flexible Anpassung an Patientenbedürfnisse sowie höchstmögliche Qualität der Behandlung im Vordergrund. Gerade die Berücksichtigung der Individualität der Patienten stellt ein hohes Ziel in der Arbeit der Ambulanz dar. Durch diagnostische Nachuntersuchungen soll ein stabiler und langanhaltender Erfolg sichergestellt werden.

THERAPEUT(INNEN) DER AMBULANZ

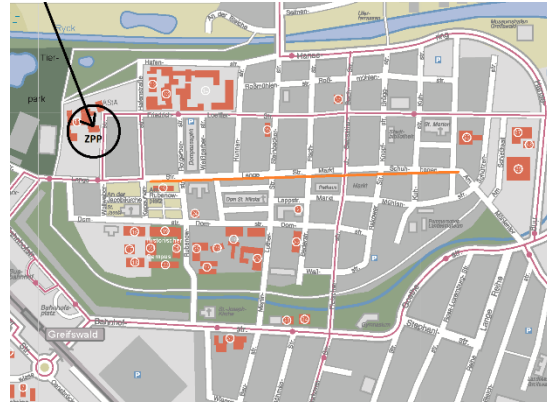
Engagierte Therapeutinnen und Therapeuten sichern eine hohe Qualität der Behandlung. Im Sinne der Qualitätssicherung werden alle Behandlungen ferner unter ständiger Supervision durchgeführt und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil.

KONTAKT

POLIKLINISCHE PSYCHOTHERAPIEAMBULANZ

ZPP – Zentrum für Psychotherapie
Institut für Psychologie

Wollweberstraße 1-3
D-17489 Greifswald



Direktor/ Wissenschaftliche Leitung

PROF. DR. ALFONS HAMM

Ambulanzleiter

DR. THOMAS REININGER

Sekretariat / Anmeldung

KATRIN SCHLAPMANN

Tel.: 03834-420-3738

Fax. 03834-420-3733

E-Mail: psychotherapieambulanz@uni-greifswald.de

PSYCHOTHERAPIEAMBULANZ

Poliklinische Psychotherapieambulanz Institut für Psychologie



Forschungs-, Lehr- und
Behandlungszentrum für
Angsterkrankungen und andere
psychische Störungen



WILLKOMMEN

In der poliklinischen Psychotherapieambulanz finden ambulante verhaltenstherapeutische Behandlungen von Erwachsenen mit psychischen Erkrankungen statt. Eine Besonderheit unserer Ambulanz besteht darin, dass sie als universitäre Einrichtung die Durchführung der Therapie eng mit der Psychotherapieforschung verknüpft. Dadurch befinden sich unsere Therapieangebote immer auf dem neuesten Stand der Wissenschaft.

Ziele und Aufgaben

Die Weiterentwicklung und Verbesserung bestehender Behandlungsangebote durch Forschungsprojekte, die kürzere und gleichzeitig effektivere Behandlung unserer Patienten sowie die Weitergabe des Know-How an Kolleginnen und Kollegen stellen eine wichtige Zielsetzung der Psychotherapieambulanz dar.



BEHANDLUNGSANGEBOT

Die Psychotherapeutische Ambulanz bietet Patientinnen und Patienten verschiedener Altersgruppen, vorwiegend jedoch Erwachsenen, qualifizierte Beratung und kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlung, die dem neuesten Stand der Forschung entspricht. Das Therapieangebot ist auf ein breites Spektrum von psychischen Störungen ausgerichtet. Es richtet sich vor allem an Patientinnen und Patienten, die unter folgenden psychischen Störungen leiden:

- Panikstörung und Agoraphobie
- Soziale Ängste
- Spezifische Phobien (Prüfungen, Tiere, Zahnbehandlung etc.)
- Generalisierte Angststörungen
- Anpassungsstörungen und Burnout
- Akute und posttraumatische Belastungsstörungen
- Zwangsstörungen
- Somatoforme und Schmerzstörungen
- Schlafstörungen
- Depressionen und Dysthymie
- Essstörungen wie Anorexie (Magersucht) Bulimia Nervosa und Essanfallsstörung (Binge-Eating)

Schwerpunkt des Therapieangebots ist die kognitive Verhaltenstherapie.

SCHWERPUNKTE

Je nach Problemlage werden individuelle einzeltherapeutischen Maßnahmen durchgeführt. Ferner werden bei Bedarf auch wichtige Bezugspersonen mit einbezogen. Es gibt zudem das ergänzende Angebot von Gruppeninterventionen wie Soziales Kompetenz- und Achtsamkeitstraining

Um einen effektiven und auf die jeweiligen Patienten zugeschnittenen Behandlungsplan zu entwickeln, steht neben einer ausführlichen diagnostischen Untersuchung auch eine enge Vernetzung und Kommunikation mit anderen (Vor-)Behandlern, z.B. den Hausärzten der Patienten, im Vordergrund.

Eine Teilnahme an aktuell laufenden Forschungsprojekten ist freiwillig.

Bei der Behandlung kommen unterschiedliche kognitiv-verhaltenstherapeutischen Verfahren zum Einsatz, deren Wirksamkeit wissenschaftlich vielfach nachgewiesen wurde, z.B. psychologische Selbststeuerungsmethoden, problemlöseorientierte Verfahren, Konfrontationsübungen in Wirklichkeit und Vorstellung, kognitive Techniken, Rollenspielverfahren, Entspannungsverfahren u.a.